

BEGRIFFE METHODIK – DIDAKTIK

Begriffsbestimmung: Methodik – Didaktik – Fachdidaktik. Bezugswissenschaften der Fremdsprachendidaktik und ihre Charakteristik (Psycholinguistik, Pragmalinguistik, Soziolinguistik etc.)

Fremdsprachendidaktik und Fremdsprachenmethodik stellen in der Praxis eine untrennbare Einheit dar und die Übergänge sind fließend. Eine eindeutige begriffliche Abgrenzung ist daher nur im begrenztem Maße möglich.

In der Fachliteratur hat sich im Allgemeinen die folgende Begriffbestimmung durchgesetzt:

Der Begriff Methode/Methodik leitet sich aus dem griechisch-lateinischen Wort *methodos/methodus* her und bedeutet in etwa *Zugang/Weg zu einem bestimmten Ziel*. Unter Methodik ist somit ein planmäßiger Prozess zur Vermittlung von Lerninhalten zu verstehen.

Der Begriff Methode erscheint in zweifacher Bedeutung:

- 1) Im engeren Sinne wird unter einer Methode das konkrete Vorgehen für das Lehren und Lernen verstanden, um ein bestimmtes Lernziel oder Teilziel zu erreichen. (z.B. eine Methode zur Vermittlung lexikalischer Kenntnisse.)
- 2) Im weiteren Sinne umfasst der Begriff die didaktisch-methodische Konzeption, die der Planung und Gestaltung solcher Unterrichtsprozesse zugrunde liegt. (Z.B. Direkte, audiovisuelle oder andere Methode.)

Methodik ist ein Teilbereich der Didaktik, der neben konkreten Anweisungen zur Unterrichtsplanung und Entwicklung von Unterrichtsmaterialien auch Faktoren der Lernstoffauswahl, -abstufung und -gliederung einschließt.

Der Begriff Didaktik leitet sich aus dem griechischen Wort *didaskhein* her und bedeutet *lernen, belehrt werden, lehren*. Er bezeichnet eine pädagogische Lehr- und Forschungsdisziplin, die sich im Wesentlichen mit den Zielen und Inhalten, Lern- und Lehrtheorien, methodischen Verfahren, Merkmalen der Lehrer- und Schülerpersönlichkeit sowie mit der Lernstoffauswahl und -progression des Unterrichts befasst. Als pädagogische Disziplin thematisiert sie darüberhinaus auch allgemeinere Bildungs- und Erziehungsaufgaben und damit verbundene Lehr- und Lerntätigkeiten.

Mit Beginn des 20. Jahrhunderts entfaltete sich für eine Wissenschaft vom Lehren und Lernen fremder Sprachen in jeglichem institutionellen Kontext der Begriff *Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts*, indem sich die Didaktik eher mit den Lerninhalten (was gelernt wird) beschäftigt und die Methodik mit den Lehrverfahren/Wegen (wie gelernt wird).

Der Begriff Fremdsprachendidaktik etablierte sich in der Fachliteratur erst in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts und gliederte sich in doppelte Richtung auf:

- 1) **Fremdsprachendidaktik** als ein übergreifender Begriff für das Lehren und Lernen der neuen Sprachen
- 2) **Fachdidaktiken** (z.B. Didaktik des Deutschen als Fremdsprache, des Englischen als Fremdsprache, des Italienischen als Fremdsprache usw.)

Vereinfacht zusammengefasst: Die **Methodik** handelt vom „Wie“
und die **Didaktik** vom „Was“.

Bezugsdisziplinen der Fremdsprachendidaktik

Die Fremdsprachendidaktik versteht sich zwar als eigenständige Disziplin, andererseits vollziehen sich Fremdsprachenlernen und –lehren immer im Rahmen bestimmter gesellschaftlicher, historische, institutioneller u.a. Rahmenbedingungen sowie vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Forschungsergebnisse. Die Fremdsprachendidaktik ist damit auf zahlreiche Bezugsdisziplinen angewiesen.

Dazu gehören:

- Linguistik (Allgemeine Linguistik, Angewandte Linguistik, Pragmalinguistik, Psycholinguistik, Neurolinguistik, Soziolinguistik)
- Literaturwissenschaft
- Kultur- und Landeswissenschaften (Politikwissenschaft, Geschichte, Geographie usw.)
- Pädagogik
- Allgemeine Didaktik
- Psychologie (Lernpsychologie)
- Soziologie

Allgemeine Linguistik/Sprachwissenschaft

- Befasst sich mit der menschlichen Sprache insgesamt, also grundsätzlich nicht mit Einzelsprachen, sondern mit allgemeinen Merkmalen und Funktionen von Sprache.
- Ihr Ziel und ihre Aufgabe bestehen in der Beschreibung der Bestandteile des Sprachsystems, ihrer Funktionen und Bedeutungen sowie der Möglichkeiten und Muster ihrer Zusammensetzungen (Lautkombinationen, Phrasen, Sätze, Texte).
- Erstellt abstrakte Modelle des Aufbaus der menschlichen Sprache, interessiert sich für allgemeine übersprachliche Gemeinsamkeiten, allgemeine Gesetzmäßigkeiten sprachlicher Strukturen sowie allgemeine Merkmale des Sprachgebrauchs und erforscht den biologischen Ursprung sowie die biologischen Grundlagen von Sprache und Sprachgebrauch.

Angewandte Linguistik

- Ist eine mehrdimensionale und interdisziplinäre Wissenschaft zwischen der theoretischen Linguistik und dem Anwendungsbereich.
- Ihr Interesse besteht darin, Hilfestellungen zur Lösung ganz bestimmter Probleme eines ganz bestimmten Praxisfeldes zu entwickeln, d.h. zu versuchen die gewonnenen Erkenntnisse anzuwenden.
- Zur Angewandten Linguistik zählen mit Sprache befasste Wissenschaftszweige, die nicht der Systematik der Linguistik folgen, sondern einige zielorientierte und integrative theoretisch-praktische Ansätze ausgebildet haben oder ausbilden.
- Die Fremdsprachendidaktik sucht hier die Antworten auf zahlreiche Fragen: z.B.
 - Wie man eine Fremdsprache möglichst schnell und fehlersfrei erlernt?
 - Wie man Sprachstörungen erheben kann?
 - Wie man Texte übersetzt?
 - Wie man erfolgreich kommunizieren kann?

Soziolinguistik

- Ist Teildisziplin der Angewandten Linguistik.
- Befasst sich mit den wechselseitigen Beziehungen zwischen Sozialstruktur und Sprachstruktur.

- Gegenstandsbereich ist die soziale Bedeutung des Sprachsystems und des Sprachgebrauchs.
- Sie trägt zur Grundlagenforschung für den Fremdsprachenunterricht bei, indem sie die schriftlichen und mündlichen Varietäten in ihren sozialen und funktionalen Verteilungen und Übergängen beschreibt. Denn um kommunikative Kompetenz in einer Fremdsprache zu erwerben, muss der Lerner einen geeigneten Weg finden, mit Variätet (wie Kontraktvarietät, Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt, Soziolekt, Diglossie, Bilinguismus, Multi-, Plurilinguismus) einer Einzelsprache in einem situativen Kontext entsprechend und angemessen umzugehen.

Pragmalinguistik

- Sie versteht die Sprache als eine besondere Form menschlichen Handelns (im Gegensatz zur Systemlinguistik, die formale Aspekte beschreibt).
- Die „Sprechhandlungen“ müssen auch in ihrem sozialen, nichtsprachlichen Zusammenhang untersucht und verstanden werden.
- Sie untersucht also *was Menschen mit Sprachen machen*, wenn sie sie zur Verständigung untereinander benutzen.

Psycholinguistik (Sprachpsychologie)

- Sie ist die Wissenschaft von der menschlichen Sprachfähigkeit, sie erforscht das kognitive/mentale System, das den Sprachgebrauch erlaubt.
- Sie ist eine integrative wissenschaftliche Disziplin, die auf den Erkenntnissen der Allgemeinen und der Angewandten Linguistik und der Psychologie (Entwicklungs-, Kognitions- und Neuropsychologie) basiert.
- Von der Allgemeinen Linguistik unterscheidet sich die Psycholinguistik dadurch, dass sie explizit nach den psychologischen Mechanismen fragt, die die Sprachverarbeitung möglich machen. Die Linguistik untersucht hingegen die Strukturen von natürlichen Sprachen, ohne nach den psychologischen Mechanismen zu fragen, die das Erschaffen und Beherrschen dieser Strukturen möglich machen.
- Psycholinguistik wird traditionell in drei Bereiche unterteilt:
 - Sprachwissenschaftsforschung
 - Spracherwerbsforschung
 - Sprachprozessforschung
- Zu typischen Bereichen der Psycholinguistik gehören:
 - Erstspracherwerb, Zweit-, Fremdspracherwerb
 - der Zusammenhang von Spracherwerb und der Entwicklung anderer (kognitiver) Funktion (Sprache und Denken)
 - Erforschung der inneren Rede (Vygotskij)
 - individuelle Unterschiede in der Sprachentwicklung und –verwendung
 - verbale und nonverbale Komponenten des Kommunikationsprozesses
 - psychologisch bedingte Kommunikationsstörungen
 - psychologische Voraussetzungen bzw. Grundlagen der Sprache
 - Zerlegung des kontinuierlichen akustische Stroms in Teile, insbesondere in Wörter
 - Fragen zum Aufbau einer zusammenhängenden syntaktischen Struktur aus den einzelnen Wörtern, die einen Satz ausmachen

Pädagogik

Von den neueren pädagogischen Konzepten finden in der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik in erster Linie die Humanistische Pädagogik und die Konstruktivistische Pädagogik ihre Anwendung

Humanistische Pädagogik

- Auch Integrative Pädagogik genannt
- Hat ihre philosophischen Wurzeln in den Ideen des Humanismus und des Existenzialismus
- Betrachtet pädagogische Phänomene unter dem Aspekt der Humanisierung und Demokratisierung.
- Das Problemwissen und Menschenbild wird durch die Aktualisierung der Potentiale des Menschen in Auseinandersetzung mit seiner Umwelt, die Förderung seiner Eigenaktivität und produktiven Eigenkräfte, die Entfaltung seiner Individualität und Identität unter Beachtung seiner Subjektivität und Komplexität sowie seine Beziehungs- und Dialogfähigkeit konstituiert.
- Die Humanistische Pädagogik hat eine jahrhundertlanges Tradition (Platon, Erasmus von Rotterdam, Jean-Jacques Rousseau, Johann Heinrich Pestalozzi).
- Die Grundsätze der modernen Humanistischen Pädagogik des 20. Jh. wurden aus der Humanistischen Psychologie übernommen.
- Im modernen Fremdsprachenunterricht findet die Humanistische Pädagogik ihren Platz in mehreren Ansätzen wie z.B. schülerorientierter Fremdsprachenunterricht, ganzheitliches Fremdsprachenlernen, interkulturelle Kompetenz

Konstruktivistische Pädagogik

- Gewinnt eine wichtige Bedeutung innerhalb der Erziehungswissenschaften seit der 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts (individuelle und persönlichkeitspezifische Perspektivierung und Akzeptuierung der Verantwortung des Einzelnen).
- Der Konstruktivismus besteht darauf, dass es sich bei der Wirklichkeit und ihrem Erkennen immer um ein mentales Konstrukt handelt.
- Als ein Paradigma wurde er in verschiedenen Disziplinen entwickelt wie z.B. in der Biologie oder Psychologie.
- Der pädagogische Konstruktivismus betont die subjektive Perspektive der Konstruktion von Lebenswelten gegenüber der traditionellen Perspektive linearer Wissensvermittlung. Nicht die Vermittlung von Fachwissen steht im Vordergrund, sondern die Fähigkeit, Wissensnetze aufzubauen. Eine Person kann nicht von aussen zu einer bestimmten Reaktion veranlasst bzw. determiniert werden, sondern die interne Struktur der Person bestimmt immer, wie sie sich mit Anregungen, die aus dem umgebenden Milieu kommen, auseinandersetzt. Jede Form der Pädagogischen Beeinflussung muss sich damit auseinandersetzen, dass es keine direkten, instruktiven Interaktionsbeziehungen geben kann.

Psychologie: Lernpsychologie und Lerntheorie

Auch die Fremdsprachendidaktik schöpft neue Impulse aus der Allgemeinen Psychologie, wobei heutzutage vor allem zwei neue Ansätze nachdrücklich aufgegriffen werden, und zwar die kognitive Psychologie und die Humanistische Psychologie und die Theorie der multiplen Intelligenzen.

Kognitive Psychologie

- Befasst sich mit den psychischen Prozessen der Aufnahme, der Verarbeitung einschließlich der Bewertung, der Speicherung und der Produktion von Information. Im Rahmen der Kognitiven Psychologie wird an einer zunehmend integrativen Theoriebildung der Funktionsweise des menschlichen Geistes gearbeitet. Dabei werden auch individuelle Unterschiede in die Betrachtung einbezogen (wie z.B. Hochbegabung, Klinische Störungsbilder und Alterseffekte).

Humanistische Psychologie

- Fokussiert auf das schöpferische Potential des Einzelnen und die Verantwortung des Einzelnen und der Gruppe.
- Die Humanistische Psychologie vertritt die Auffassung, dass das Individuum potentiell über unerhörte Möglichkeiten verfügt, um sich selbst zu begreifen und seine Selbstkonzepte, seine Grundeinstellung und sein selbstgesteuertes Verhalten zu verändern. Und dieses Potential kann erschlossen werden, wenn ein klar definiertes Klima förderlicher psychologischer Einstellungen hergestellt wird.

Theorie der multiplen Intelligenzen (Gardner)

- Obwohl diese Theorie von einigen Wissenschaftlern kritisiert wird, hat sie jedoch auch viele Anhänger sowohl in den wissenschaftlichen Kreisen als auch in der unterrichtlichen Praxis.
- Auch die Fremdsprachen Intelligenzen (8 Intelligenzen) zahlreiche Impulse für den Fremdsprachenunterricht. Man geht dabei u.a. davon aus, dass Fremdsprachen effizienter gelernt werden können, wenn vielfältige Möglichkeiten angeboten und unterschiedliche Lernsituationen geschaffen werden, die das Konzept der multiplen Intelligenzen berücksichtigen.

Literaturwissenschaft

- Literaturwissenschaftliche Grundlage neuerer literaturdidaktischer Ansätze bildet das interpretative Verfahren der interkulturellen Hermeneutik, nach dem die Textinterpretation als „prinzipiell unabschließbarer Prozeß der Hypothesenbildung bzw. -präzisierung“ betrachtet wird, wodurch ein Kunstwerk „unendlich oft auslegbar“ wird, da der Interpretationsprozess einem historischen Urteilswandel unterliege.

<http://www.habe-dank.de/service/download/geschuetzt/Didaktik-und-Methodik---Worin-liegt-der-Unterschied.pdf>

JANÍKOVÁ, Věra. Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung. 1. Aufl. Brno: Masaryková univerzita, 2010. ISBN 978-80-210-5035-8.